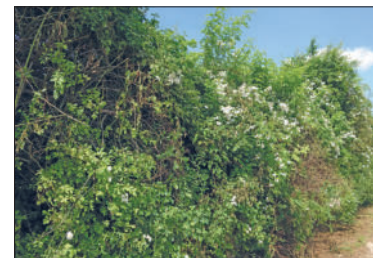


Hecke mit gebietsheimischen Wildgehölzen

Beschreibung der Maßnahme	Anlage von Hecken mit vielfältigen zumindest teilweise blühenden Gehölzen am Anlagenrand. Möglichst gebietsheimisches Pflanzgut verwenden! Gehölze entweder pflanzen oder durch Aufschichten von Gehölzschnitt, der Samen enthält, natürlich aufkommen lassen (Benjeshecke). Am besten zwei- bis dreireihig versetzt pflanzen (0,5 bis zwei Pflanzen pro lfm und Reihe, bei dreireihig genügen 0,25 pro lfm: um so dichter, desto schneller erfolgt ein Lückenschluss).	
Pflege	In den ersten beiden Jahren nach der Pflanzung: Ausmähen und ggf. Bewässerung bei anhaltender Trockenheit. Nach ca. fünf bis sieben Jahren möglichst plenterwaldartig (alle Altersklassen sollen vorhanden sein) auf den Stock setzen, um einen stufigen Aufbau und Förderung des Neutriebes zu erzielen. Alle zehn bis 15 Jahre ist ein abschnittsweises „Auf den Stock setzen“ sinnvoll, wobei vereinzelt Altsträucher, in Hochhecken einzelne Bäume, als Überhälter belassen werden sollten (nur erlaubt in der Zeit vom 1.10. bis 28.2. nach § 39 BNatSchG).	
Nutzen für den Obstbauern	Windschutz, Kaltluft wird je nach Lage ggf. abgeleitet (Frostschutz!), Verringerung von Erosion bei Hanglage, Nützlingsförderung. Ggf. Reduzierung von Abdrift bzw. Eintrag kritischer Stoffe. Aufwertung des Landschaftsbilds der Obstanlage.	
Wo muss man aufpassen	Heckenstrukturen unterliegen dem Rückbauverbot nach den Konditionalitäts-Vorgaben. Nachbarrecht des jeweiligen Bundeslandes beachten für Abstand zu Nachbarflächen. Hecken mit Gehölzen, von denen eine starke Befallsgefahr durch Regenflecken ausgeht (siehe Gehölzliste), sollten in Befallsregionen zumindest nicht in Windrichtung zu den Anlagen gepflanzt werden. Je nach Kultur Feuerbrandanfälligkeit bzw. Kirschessigfliege berücksichtigen (siehe Gehölzliste). Bei hohem Wildaufkommen bei Neupflanzungen Wildschutzmaßnahmen ergreifen.	
Nutzen für die Natur	Angebot von Blüten, von Nistmöglichkeiten, Heckenfrüchten und -blättern und von Beute für Vögel, Fledermäuse und viele Insektenarten. Schutz und Überwinterungsplatz für Igel, Amphibien und Eidechsen.	
Kombination vorteilhaft mit	Blühstreifen, Hochstaudensaum, Altgras- und extensiven Grasstreifen, Ankerpflanzen, Nisthilfen.	
Kosten	Pflanzgut je nach Gehölztyp und Herkunft pro Pflanze, ggf. Zaunmaterial	5 bis 8 € pro Pflanze
Zeitaufwand	Bodenvorbereitung je nach Ausgangslage, Pflanzung pro Gehölz Bei Benjeshecke Aufschichten des Schnittguts	15 min.
Benötigte Werkzeuge / Maschinen	Maschinen für Bodenvorbereitung, Spaten, bei langen Hecken ggf. Pflanzmaschine	
Geförderte Leitartengruppen	Förderung nachgewiesen	
	Wildbienen	Hummeln
	Schwebfliegen	Blattlausfeinde
	Tag- und Nachtfalter (je nach Gehölzart z. B. Zitronenfalter an Faulbaum)	
	Heuschrecken (je nach Gehölzart)	
	Parasitoide	Laufkäfer
	Libellen (in Gewässernähe)	
	Fledermäuse	Greifvögel
	Kleinvögel (Freinestbrüter, wenn Dorngehölze vorhanden, Neuntöter)	
	Wiesel	Igel
	Eidechsen	Frösche und Kröten
	Lurche	
Dokumentationsbedarf für die Kontrollstelle	Die Herkunft des Pflanzguts muss dokumentiert werden. Wenn das Pflanzgut nicht aus Bio-Anbau verfügbar ist, muss aus OrganicXseeds eine Nichtverfügbarkeitsbestätigung heruntergeladen und zu den Unterlagen genommen werden. Dies ist für jede Gehölzart separat notwendig.	



Blühende Hecke, Hecke im Sommer, Hecke mit Frühblühern, Fotos Jutta Kienzle